



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung in der Arktis jahreszeitentypisch zugenommen.

Entlang der Nordostpassage hat die Eisbedeckung insbesondere im Osten zugenommen. Die Karasee ist großenteils noch eisfrei. Entlang der Inseln von Sewernaja Semlja und der östlichen Festlandküste hat sich erstes Eis gebildet. In der Wilkizkistraße treibt großenteils Neueis und örtlich auch altes Eis. In der Laptevsee treibt altes Eis sowie junges Eis und Neueis nördlich von 75°00'N im Westen und 77°00'N im Osten. Südlich davon ist zumeist offenes Wasser. Entlang der Küsten bildet sich Neueis und junges Eis. In der Ostsibirischen See befindet sich auf See östlich von 158°00'E zumeist junges Eis und örtlich auch altes Eis. Entlang der Küsten befindet sich junges Eis und Neueis. In der Nordwestpassage nimmt die Eisbedeckung jetzt auch in den südlicheren Bereichen zu. Insbesondere im Kanadischen Archipel wächst das Eis und es bildet sich fast überall Neueis. Entlang der Festlandküste vom Queen Maud Gulf bis in die Beaufortsee und Tschuktschensee ist es großenteils noch eisfrei, aber auch dort bildet sich in küstennahen Gebieten und entlang der Eiskante vermehrt Eis. Mit örtlichem Treibeis muss gerechnet werden.

Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010; aber noch am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. In fast allen Gebieten der Arktis ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erwartet. Dennoch liegen die Temperaturen meist über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. Daher ist eine langsamere Zunahme der Meereisausdehnung als im langjährigen Mittel zu erwarten. Insbesondere in geschützteren Bereichen wie dem kanadischen Archipel, in Küstenbereichen und entlang der Eiskante wird sich jedoch verstärkt Eis bilden.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche zurückgegangen. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Im Wedellmeer und von der D'Urville-See bis zur Davissee liegt der Meereisrand südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer bis in die Amundsensee hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Entlang der Eiskante kommt sehr lockeres Eis vor. Weiter außerhalb ist zumeist offenes Wasser. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt zumeist sehr lockeres Eis.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. In der kommenden Woche kann es bei Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt entlang der nördlichen Westküste Antarktischen Halbinsel weiter zu Neueisbildung kommen.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff